



Heute auf den Tag genau vor zwei Jahren entstand dieses Bild am geschlossenen Dahmshöher Weg.

FOTO: STEFAN BLUMBERG

Dahmshöher Weg offen

Der umstrittene Weg ist jetzt offiziell in Besitz der Stadt Fürstenberg – Tauschvertrag mit dem Landesbetrieb Forst ist unterzeichnet

Von Stefan Blumberg

Fürstenberg/Dahmshöhe. Das Schild mit der Beschriftung „Waldweg! Nicht öffentlich! Frei für Forst- und Jagdbetrieb!“ wurde am Mittwoch abmontiert. Eine Erlösung für all jene, die nach Dahmshöhe wollen. Das sind im Verlauf eines Jahres Tausende, da sich in dem kleinen Ortsteil auch das „Haus Dahmshöhe“ befindet, eine Einrichtung der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung und zugleich Tagungsort. Der Waldweg von der Bundesstraße 96 bis nach Dahmshöhe darf nun auch wieder ganz offiziell befahren werden. Niemand muss mehr den kilometerlangen Umweg über Althymen nehmen. „Ein langer Kampf ist jetzt vorbei“, sagt Manfred Saborowski (Linke), Ortsvorsteher von Althymen und einer der Aktivistinnen, die sich mit Vehemenz dafür einsetzten, dass der Abschnitt wieder für alle befahrbar wird. „Ich bin sehr froh, dass die Stadt die Verantwortung für den Weg übernommen hat. Zwar war

der Weg laut Unterlagen immer öffentlich, aber das haben andere anders gesehen.“

„Rechtlich ist alles in Sack und Tüten“, bestätigt Bürgermeister Robert Philipp (parteilos). „Der Tauschvertrag mit der Forst ist unterzeichnet.“ Dabei geht es um dem Landesbetrieb Forst gehörende Flächen, über die der Weg nach Dahmshöhe führt. Die Stadt stellte dafür Ausgleichsflächen zur Verfügung. Zugleich wurden Vermessungskosten verrechnet, sodass es fast ein Null-Summen-Spiel ist. Der Weg sei jetzt in kommunaler Hand, die Stadt sogenannter Baulastträger, so das Stadtoberhaupt.

Dem Frieden traut Susanne Meffert, Geschäftsführerin des Vereins, noch lange nicht. „Das glaube ich erst, wenn ich es sehe.“ Übermittelt wurde ihr die frohe Botschaft bereits. „Wenn dem wirklich so ist, dann können wir unseren Gästen wieder einen Weg anbieten, der weniger beschwerlich ist.“ Sie weiß aus der Vergangenheit, dass Gäste einen Besuch des Hauses ableh-

Zum Waldweg in Dahmshöhe

Im Oktober 2016 traf das Verwaltungsgericht Potsdam die Entscheidung, dass der gesperrte Waldweg zwischen der Bundesstraße 96 und dem Lebenshilfe-Haus in Dahmshöhe nicht öffentlich ist.

Das habe eine rechtliche Prüfung ergeben. Der Einspruch des Althymener Ortsvorstehers Manfred Saborowski, der die Sperrung als rechtswidrig beanstandete, wurde seinerzeit zurückgewiesen.

ten, weil der Umweg zu holprig sei. Das schaukele im Auto so, dass man das Behinderten nicht zumuten könne. „Und wir hatten auch Bewerber für eine Arbeit bei uns. Manche sprangen ab, weil sie nicht zweimal den großen und schlechten Umweg fahren wollten“, so Susanne Meffert. Was ich als Geschäftsführerin nicht verstehen kann, dass es möglich sei, so lange für den Vollzug zu brauchen, da die Stadtverordneten bereits im Dezember 2016 beschlossen hatten, den Weg zu übernehmen.

Die Forst wird in den nächsten Wochen im Auftrag der Stadt den Dahmshöher Weg – er weist so manches Loch auf – noch glätten. Am 21. Oktober wird es in Dahmshöhe die 150-Jahr-Feier des kleinen Ortes geben. Susanne Meffert: „Ich freue mich, dass unsere Gäste an dem Tag gut ankommen.“

Im kommenden Jahr, kündigte der Bürgermeister an, solle die Einfahrt von der B 96 dann auch ordnungsgemäß ausgeschildert werden.